

**SPD**

# MITEINANDER MEHR ERREICHEN

„In einem sind wir alle gleich, wir alle sind verschieden.“

**Liebe Leserinnen,  
liebe Leser,**

das diesjährige Osterfest wurde von vielen aktuellen Ereignissen überschattet. Der Krieg in Syrien, die Anschläge in Brüssel und in Pakistan. Die Entwicklungen in vielen Teilen der Welt geben Anlass zur Sorge. Aber auch die Vorkommnisse in unserem Land, insbesondere in Sachsen, stimmen nachdenklich. Unsere Gesellschaft driftet auseinander. Dies zeigen die Vorfälle in Clausnitz und Bautzen, aber auch die Wahlerfolge der AFD bei den letzten Landtagswahlen. Mehr denn je stellt sich die Frage wie wir als Politiker auf die aktuellen Herausforderungen reagieren können und was diese für unser politisches Handeln bedeuten. Als Politiker will ich dazu beitragen, dass Gerechtigkeit, Freiheit und Solidarität—die Grundwerte unseres Zusammenlebens— als solche von jedem Menschen der in Deutschland lebt akzeptiert werden und ein friedliches Miteinander möglich ist.

Als tourismuspolitischer Sprecher habe ich die Internationale Tourismusbörse in Berlin besucht. Der Tourismus ist ein wichtiger Wirtschaftsfaktor im Freistaat. Nicht zuletzt deshalb ist es jetzt Zeit zu handeln: Wir brauchen eine Offensive für Weltoffenheit und Gastfreundschaft. Vor allem die fremdenfeindliche Stimmung in Sachsen hat dem Image des Freistaates geschadet.

Mein Team und ich möchten als verlässliche Ansprechpartner und Kümmerer vor Ort unseren Teil dazu beitragen, dass verlorengegangenes Vertrauen zurückgewonnen wird und die Zufriedenheit mit der Demokratie wieder wächst.

In diesem Sinne wünsche ich viel Freude beim Lesen!

Ihr



Newsletter des SPD-  
Landtagsabgeordneten

Jörg Vieweg

Sprecher für Energie,  
Tourismus, Mittelstand  
und Handwerk sowie  
Sport



## IN DIESEM NEWSLETTER LESEN SIE:

Clearinghaus.....	2
„Jugend forscht“ .....	4
Bundesverkehrswegeplan .....	5
Offensive für Weltoffenheit.....	6
Anträge und Initiativen der SPD-Landtagsfraktion.....	6
Energie- und Klimaprogramm .....	7
Arbeitskreis Sport.....	8
Erfahrungsaustausch im Sächsischen Landtag .....	9
SGK-Sachsen wählt neuen Vorstand.....	10
Sozialrechtssprechstunde.....	10

## THEMEN IN DIESER AUSGABE:

- Meine Arbeit vor Ort
- Bundesverkehrswegeplan
- Sportpolitik
- Energiepolitik
- Tourismus

## CLEARINGHAUS AUF DER FRIEDRICH-HÄHNEL-STRASSE ERÖFFNET

Bereits Ende Februar eröffnete auf der Friedrich-Hähnel-Straße 9 eines von zwei Clearinghäusern in Chemnitz. Unser Bürgerbüro befindet sich also in unmittelbarer Nachbarschaft. Seit November 2015 betreut die Heim gGmbH unbegleitete minderjährige Flüchtlinge. Derzeit ist das Haus mit 38 Kindern und Jugendlichen belegt. Die neue Einrichtung bietet Platz für etwa 50 Personen.

### Doch was ist eigentlich ein Clearinghaus?



*Außenaufnahme des Clearinghauses  
in der Friedrich-Hähnel-Straße 9*

Eine Clearingstelle ist zuständig für minderjährige unbegleitete Flüchtlinge. In Deutschland wird ein ausländischer Minderjähriger, der unbegleitet zu uns kommt, nach § 42 Aches Buch Sozialgesetzbuch vom Jugendamt in Obhut genommen, wenn sich weder *Personensorge- noch Erziehungsberechtigte* im Inland aufhalten. Im Clearingverfahren werden Hintergründe und Umstände der Flucht geklärt und Kontakte zu Eltern und/oder Verwandten hergestellt. Diese Art der Unterbringung erspart den

minderjährigen Flüchtlingen die Aufnahme in die für Kinder nicht geeigneten, problematischen Gemeinschaftsunterkünfte für Asylsuchende. Bis zum vollendeten 18. Lebensjahr wird von Amts wegen ein gerichtlich bestellter Betreuer eingesetzt. Im Regelfall werden die Kinder und Jugendlichen nach spätestens 3 Monaten in weiterführende Wohn- und Betreuungsformen vermittelt.

Während es in Sachsen-Anhalt und Brandenburg bereits seit 2014 Clearingstellen gibt, hat sich die sächsische CDU lange dagegen gesträubt. Den Kindern und Jugendlichen wird im Verfahren geholfen, ein neues Leben aufzubauen und eine neue Perspektive zu erhalten. Es gibt ein spezielles pädagogisches Konzept. Für diverse Freizeitaktivitäten (Sport, Musik, künstlerisches Gestalten) stehen in- und außerhalb der Einrichtung Angebote bereit. So wurde auf der Friedrich-Hähnel-Straße von der Grundstücks- und Gebäudewirtschafts-Gesellschaft m.b.H. ein Bolzplatz gegenüber der Einrichtung zur Verfügung gestellt, der ausdrücklich von ALLEN Kindern im Wohngebiet genutzt werden soll.

### Ablauf des Clearingverfahrens:

Nach Ankunft eines unbegleiteten Minderjährigen wird zunächst das zuständige Jugendamt informiert. Mit Hilfe eines Dolmetschers erfolgt die erste Befragung zu Alter und Personalien. Der zuständige Mitarbeiter des Jugendamtes prüft durch Inaugenscheinnahme das angegebene Alter des jungen Menschen und ordnet die Inobhutnahme an.

Das Jugendamt stellt beispielsweise einen Antrag auf Einrichtung einer Vormundschaft an das Familiengericht.

Die Clearingstelle wird durch das Jugendamt informiert, der Jugendliche wird vor Ort abgeholt und in der Clearingstelle untergebracht. Danach wird umgehend das Clearingverfahren eingeleitet.

### Klärung der Umstände:

Zunächst sollen die individuellen Lebens- und Fluchtumstände geklärt werden. Dazu zählen:

- Abgleichen der persönlichen Daten bzw. Personalien
- Lebenssituation im Heimatland
- Fluchtgründe und Motive
- Fluchtweg
- Fragen zu Eltern, Geschwistern, Verwandten im Heimatland, in Deutschland oder einem anderen Land der Europäischen Union
- Schulbildung, Sprachkenntnisse
- Gesundheitszustand oder -probleme
- Vorstellungen, Wünsche, Ziele und Perspektiven in Deutschland

Bei der Klärung dieser Fragen hilft ein Dolmetscher. Alle Informationen werden dokumentiert und dem Vormund sowie dem Jugendamt zur Verfügung gestellt.

### weiterer Verlauf:

Die erhaltenen Erkenntnisse sind entscheidend für den weiteren Verlauf des Verfahrens. Existieren Angehörige in Deutschland, wird versucht Kontakt aufzunehmen. Ist eine Familienzusammenführung erwünscht, ist die Clearingstelle dabei behilflich (Einschränkungen dazu gibt es durch die Verabschiedung des *Asylpaketes II*). Gibt es keine Angehörigen, wird nach einer geeigneten Kinder- und Jugendhilfeeinrichtung Ausschau gehalten, in der die Jugendlichen leben können.

Gemeinsam mit dem Vormund wird beraten, ob beim Bundesamt für Migration und Flüchtlinge ein Asylantrag oder der Antrag auf Bleiberecht aus humanitären Gründen gestellt wird.

Parallel zu den Kontakten mit Ämtern und Behörden wird versucht den Kindern und Jugendlichen im Haus ein familiäres Umfeld zu geben.

### WEITERE INFORMATIONEN:

- *Clearinghaus der Heim gemeinnützigen GmbH*
- *Clearinghaus der Arbeiterwohlfahrt Chemnitz*
- *Informationsseite zum Sozialgesetzbuch*
- *Informationsseite der Bundesregierung zum Asylpaket II*
- *Asylpaket II: Viel Härte, wenig Wirkung (Zeit online)*
- *Stadt Chemnitz lässt Clearing-Häuser zur Inobhutnahme unbegleiteter minderjähriger Ausländer einrichten (Pressemittteilung der Stadt Chemnitz)*
- *Pläne zur Unterbringung minderjähriger Flüchtlinge (Chemnitz Fernsehen)*

## „JUGEND FORSCHT“ – 25. REGIONALWETTBEWERB

Bereits zum 25. Mal fand der „Jugend forscht“-Regionalwettbewerb Südwestsachsen in den Räumen der Industrie- und Handelskammer Chemnitz statt. Seit mehr als 50 Jahren existiert der größte europäische Jugendwettbewerb im Bereich Naturwissenschaften und Technik nun schon, 25 Jahre davon auch in Sachsen. Neben der Begleitung und Prämierung ausgewählter Arbeiten und einer direkten Förderung der Erfinder von morgen, bietet der Wettbewerb vor allem die Möglichkeit mit anderen jungen Forschern in Kontakt zu kommen, sich auszutauschen und von den Ideen der anderen zu profitieren. Diese Vernetzungsmöglichkeiten können für die zukünftige Forschungsarbeit von großem Wert sein und den Grundstein für spätere Kooperationen legen.



In seiner Festrede verwies Jörg Vieweg auf die besondere Bedeutung naturwissenschaftlicher Innovationskraft in Zeiten einer immer stärker vernetzten Weltwirtschaft. „Gerade wir hier in Chemnitz profitieren von vielen klugen Köpfen in den Bereichen Biologie, Chemie, Mathematik und Physik. Mit unserer Technischen Universität, den angeschlossenen Instituten und vielen weiteren Einrichtungen und Unternehmen die im Bereich der Naturwissenschaften und Technik zu Hause sind, bildet Chemnitz ein Zentrum für Forschung in Sachsen, in Mitteldeutschland und darüber hinaus.“



58 junge Forscherinnen und Forscher hatten sich in diesem Jahr am Wettbewerb beteiligt, 42 Projekte waren ausgewählt worden. „Die geniale Ingenieuridee die unsere Wirtschaft, unsere Gesellschaft, unser Land und letztlich womöglich auch die Welt voranbringt, diese Dinge sind es, mit denen wir uns im Wettbewerb mit anderen Ländern behaupten können.“

Als zentrale Zukunftsfrage nannte der energiepolitische Sprecher der SPD-Fraktion im Sächsischen Landtag die Energiewende.

Gerade hier seien der Erfindergeist und die Innovationskraft dringend erforderlich, welche bei „Jugend forscht“ gefördert und prämiert werden. „Wie schaffen wir es, eine moderne, hochentwickelte Industriegesellschaft zu 100 Prozent erneuerbar zu gestalten?“ Dafür brauche es die Genies von morgen. Darüber hinaus verwies er darauf, dass Chemnitz gute Perspektiven für eine erfolgreiche berufliche Entwicklung bietet. „Chemnitz zählt auf euch, wir brauchen euch hier!“

## CHEMNITZ BLEIBT ABGEKOPPELT – ENTTÄUSCHUNG ÜBER DEN BUNDESVERKEHRS- WEGEPLAN

„Sachsen ist das Tor nach Mittel- und Osteuropa. Bundesverkehrsminister Dobrindt (CSU) hat offensichtlich aus seiner bayerischen Perspektive noch immer nicht erkannt, dass Deutschland, und insbesondere Sachsen, nicht mehr am Rande, sondern mitten in Europa liegt und wir deshalb gut ausgebaute Bahnverbindungen zu unseren mittel- und osteuropäischen Nachbarn brauchen.“ Mit diesen deutlichen Worten bringt Jörg Vieweg seine Enttäuschung über den aktuellen Entwurf des Bundesverkehrswegeplanes 2030 zum Ausdruck.

Geht es nach den Verkehrsplanern der Bahn, bleibt Chemnitz-Zwickau und ganz Südwestsachsen weiterhin vom Fernverkehr abgekoppelt. Das geht aus dem vom Bundesverkehrsministerium vorgelegten Entwurf des neuen Bundesverkehrswegeplanes hervor. „Die komplette Abtrennung der Chemnitzer Region vom Fernverkehr ist skandalös und für Großstädte in Deutschland beispiellos“, so Vieweg.

Die Elektrifizierung der Strecke Chemnitz-Leipzig hat, trotz bereits erfolgter Vorplanungen durch den Freistaat Sachsen, keine Chance auf Realisierung. Die Elektrifizierung der Sachsen-Franken-Magistrale hat es nur auf bayerischer Seite in den vordringlichen Bedarf geschafft. Die Verbindung Weimar-Gera-Gößnitz – laut Deutscher Bahn die Voraussetzung für die Anbindung von Chemnitz an den Fernverkehr – findet sich lediglich im potenziellen Bedarf und damit der untersten Kategorie wieder.

„Keine Großstadt in Westdeutschland würde so behandelt werden. Ich glaube niemandem würde einfallen, einen solchen Zustand in Westdeutschland auch noch zum Dauerzustand zu erklären.“ Eine Änderung der Situation ist auch dadurch nicht absehbar, dass sich selbst die von der Deutschen Bahn als infrastrukturelle Voraussetzungen definierten Ausbau- und Elektrifizierungsmaßnahmen nicht im vordringlichen Bedarf finden. Dass der gesamte südwestsächsische Ballungsraum vom Fernverkehr abgeschnitten bleibt, wird dadurch verfestigt.

Positivere Nachrichten gibt es beim Straßenbau. Hier sieht der Plan vor, die B95, B107 und B174 in den „vordringlichen Bedarf“ aufzunehmen. Die Straßenanbindung im Raum Chemnitz würde sich dadurch verbessern, auch in Richtung Erzgebirge. In Sachen Bahnanbindung ist das letzte Wort freilich noch nicht gesprochen: „Wir werden jetzt gemeinsam mit Verkehrsminister Martin Dulig parteiübergreifend mit den sächsischen Bundestagsabgeordneten und mit den Kolleginnen und Kollegen aus dem Landtag für eine bessere Anbindung Sachsens kämpfen.“



+++Chemnitz Fernsehen:  
Enttäuschung über Bundesverkehrs-  
wegeplan+++

[Mehr dazu](#)

## ANTRÄGE UND INITIATIVEN DER SPD-FRAKTION IM SÄCHSISCHEN LANDTAG:

30. Plenarsitzung am 16.03. 2016

Anträge der Fraktionen CDU und  
SPD zu den Themen:

- „Sachsen handelt –  
starker Staat, Förderung von  
Demokratie und Integration“
- „Spracherwerb und Werte-  
vermittlung als Schlüssel für  
schulische Bildung und  
Integration“

Drucksache 6/4464

31. Plenarsitzung am 17.03.2016

Anträge der Fraktionen CDU und  
SPD zu den Themen:

- „Die Bürgerforen zum Schul-  
gesetz – eine moderne  
Demokratie braucht Dialog“
- „Sterbenden, Angehörigen  
und Trauernden beistehen -  
Hospizarbeit stärken“

Drucksache 6/4468

- „Integration fördern durch  
Teilhabe am Arbeitsmarkt“

Drucksache 6/3475

1. Lesung des Gesetzentwurfes von  
den Fraktionen CDU, SPD und Bün-  
nis90/ Grüne zum Thema:

- „Gesetz zur Änderung des  
Gesetzes über die Rechts-  
stellung des Sächsischen  
Landesbeauftragten für die  
Unterlagen des Staatssicher-  
heitsdienstes der ehemaligen  
Deutschen Demokratischen  
Republik  
(Landesbeauftragtengesetz)  
und zur Änderung weitere  
Gesetze“

Weitere Informationen zu den  
beiden Plenarsitzungen – wie z.B.  
die komplette Tagesordnung –  
erhalten Sie hier:

[http://www.landtag.sachsen.de/  
de/aktuelles/tagesordnungen-  
protokolle-des-plenums/  
index.cshtml](http://www.landtag.sachsen.de/de/aktuelles/tagesordnungen-protokolle-des-plenums/index.cshtml)

## „SACHSEN BRAUCHT EINE OFFENSIVE FÜR WELTOFFENHEIT UND GASTFREUNDSCHAFT“ – JÖRG VIEWEG AUF DER INTERNATIONALEN TOURISMUSBÖRSE IN BERLIN

Rund 10.000 ausstellende Unternehmen aus 187 Ländern und Gebieten zeigten an 1.069 Messeständen die neuesten Produkte und Trends der globalen Tourismusbranche. Dies sind die beeindruckenden Eckdaten der Internationalen Tourismus-Börse (ITB) in Berlin, die Jörg Vieweg, der tourismuspolitische Sprecher der SPD-Fraktion im Sächsischen Landtag, gemeinsam mit dem stellvertretenden Ministerpräsidenten und Staatsminister für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr Martin Dulig, besuchte. Vom 9. März bis zum 13. März fand die 50. Auflage der weltweit größten Leitmesse für die Reisebranche statt.

Auch Sachsen präsentierte sich mit über 30 Ausstellern, der Schwerpunkt lag dabei in diesem Jahr auf Aktivurlaub und dem ländlichen Raum Sachsens. „PEGIDA, Heidenau, Freital, Clausnitz, Bautzen – damit wird Sachsen derzeit in Verbindung gebracht. Für den Tourismus im Freistaat und die öffentliche, internationale Wahrnehmung ist das ein massives Problem. Dieses müssen und werden wir lösen“, so Vieweg. Gemeinsam mit allen Akteuren aus Wirtschaft, Gesellschaft und Politik müssten Fremdenfeindlichkeit und Rassismus in Sachsen bekämpft werden. Nur dann werde es gelingen, dass sich auch das Image Sachsens wieder verbessere.

„Sachsen ist eines der landschaftlich spektakulärsten Länder in Deutschland. Der Tourismus ist ein wichtiger Wirtschaftsfaktor im Freistaat. Nicht zuletzt deshalb ist es jetzt Zeit zu handeln: Mit einer Offensive für Weltoffenheit und Gastfreundschaft kann verlorenes Vertrauen zurückgewonnen werden. Denn klar ist auch, dass nicht ein ganzes Land unter den rassistischen Umtrieben Weniger leiden darf.“

Jörg Vieweg begrüßte ausdrücklich die Aktivitäten des sächsischen Landestourismusverbandes, der in der aktuellen Situation, zum Beispiel mit der Workshop-Reihe „Dialog der Gastgeber“, konkrete Hilfe beim täglichen Umgang mit Gästeanfragen und Stornierungen anbietet. Positiv hervorzuheben seien auch die Bestrebungen des Verbandes, zu erörtern, welchen Beitrag die Tourismusbranche bei der Integration von Flüchtlingen leisten kann.



Jörg Vieweg im Gespräch mit Martin Dulig  
und Sören Uhle auf der ITB.

Das für die diesjährige ITB-Präsenz gewählte Motto „Sachsen – Spüre die Natur“ kam bei Publikum wie Fachbesuchern hervorragend an. Die Tourismus Marketing Gesellschaft Sachsen hat für ihren Stand den „Best Exhibitor Award“ für den besten Messeauftritt erhalten.

## SACHSEN DARF DIE ENERGIEWENDE NICHT WEITER VERSCHLEPPEN – FORTSCHREIBUNG DES ENERGIE- UND KLIMAPROGRAMMES ERFORDERLICH

Die am 10. März veröffentlichte Statistik zur Entwicklung der Erneuerbaren Energien in Sachsen spricht eine deutliche Sprache: der Ausbau kommt nur langsam voran. Nach den Prognosen der Sächsischen Energieagentur (SAENA) stieg der Anteil Erneuerbarer Energien im Freistaat Sachsen nur um 1,5 Prozent gegenüber dem Vorjahr an. Die geringfügige Erhöhung des Anteils beruht dabei vor allem auf dem Zubau bei der Photovoltaik und der Windenergie. Bei Wasserkraft und Biomasse hat es im Jahr 2015 faktisch keine Steigerung gegeben.

„Die Zahlen machen klar: Eine dynamische Entwicklung beim Ausbau von EE-Anlagen findet in Sachsen nicht statt. Spätestens jetzt macht sich bemerkbar, wie lange die Vorgängerregierung bei der Energiewende auf der Bremse gestanden hat“, so Jörg Vieweg, der energiepolitische Sprecher der SPD-Fraktion im Sächsischen Landtag.

Mit einem Anteil der Erneuerbaren Energien am Bruttostromverbrauch von knapp 23 Prozent, rangiert Sachsen im Vergleich mit allen anderen ostdeutschen Flächenländern immer noch auf dem letzten Platz. Durch die Regierungsbeteiligung der SPD hat sich die Koalition für die Zukunft auf deutlich ambitioniertere Ziele festgelegt. Bis 2025 sollen 45 Prozent des gesamten Energieverbrauchs, der Wärmeversorgung und der Mobilität im Freistaat aus regenerativen Energiequellen stammen. 2035 sollen es 60 Prozent sein.

„Langfristig setzt die SPD auf 100 Prozent saubere Energieerzeugung auch im Freistaat. Hauptziel bleibt dabei der Kampf gegen den Klimawandel. Hier muss auch Sachsen seinen Beitrag leisten. Wir haben noch einen weiten Weg vor uns. Deshalb dränge ich auf die im Koalitionsvertrag vereinbarte Fortschreibung des Sächsischen Energie- und Klimaprogramms.“

Aus diesem müsse ein Klimaschutz- und Energieprogramm 2020 werden. Mit dessen konkreter Ausgestaltung beschäftigt sich auch der Landesarbeitskreis Energie Sachsen bei seiner nächsten Sitzung am 27. April in Dresden.

Insbesondere beim Ausbau der Windenergie hat Sachsen noch großes Potential. Diese biete zudem zahlreiche Chancen für Gemeinden und Bewohner in den ländlichen Regionen.

„Gerade durch Bürgerwindkraftanlagen oder Energiegenossenschaften wird ermöglicht, dass viele Menschen direkt von der Energiewende profitieren können. Deshalb wollen wir den Ausbau der Erneuerbaren Energien in Sachsen beschleunigen und die Akzeptanz für die Energiewende weiter steigern, indem die Wertschöpfung möglichst vor Ort erhalten bleibt.“



Die komplette Analyse der Sächsischen Energieagentur sowie weitere Informationen finden Sie [hier](#).



## SPD-Sportexperten sprechen sich für bessere Bedingungen im Ehrenamt aus – Arbeitskreis Sport im Sächsischen Landtag

Um mögliche Veränderungen und Verbesserungen bei der sächsischen Sportförderrichtlinie und den Haushaltsmitteln im Sportbereich zu diskutieren, trafen sich Vertreter von Vereinen, Sportverbänden und Ehrenamtliche am 12. März zur ersten Sitzung des Arbeitskreis Sport der SPD-Fraktion im Sächsischen Landtag im Jahr 2016.

Aus Sicht der SPD-Sportexperten müssen vor allem die vielen Haupt- und Ehrenamtlichen im sächsischen Sport besser ausgestattet werden und zugleich die Investitionen in die Sportinfrastruktur auf hohem Niveau erhalten werden. „Der Investitionsrückstau bei unseren sächsischen Sportstätten ist riesig. Über 500 Millionen Euro fehlen uns derzeit“, so Jörg Vieweg, der sportpolitische Sprecher der SPD-Fraktion im Sächsischen Landtag. Einerseits lägen die Ursachen in zahlreichen bürokratischen Hindernissen in der aktuellen Sportförderrichtlinie. Andererseits seien die derzeit von Vereinen und Kommunen geforderten Eigenanteile zu hoch. „Höhere Fördersätze ergeben aber nur dann Sinn, wenn gleichzeitig auch mehr Investitionsmittel zur Verfügung gestellt werden“, so Vieweg.



*Klaus Schräpler, René Beck, Günter Frietsch, Julia Bombien, Manfred Wunderlich, Jürgen Kern, Jörg Vieweg (v.l.)*

Mit Blick auf den anstehenden Doppelhaushalt für die Jahre 2017/2018 plädiert Vieweg daher für eine deutliche Erhöhung der Haushaltsmittel zur Unterstützung des Landesportbundes und für mehr Investitionen in die Sportstätten.

Außerdem fordert der Arbeitskreis von der Bundespolitik eine Stärkung des Ehrenamtes im Sport: „Die zahlreichen Ehrenamtlichen leisten einen unschätzbaren Wert für unsere Gesellschaft. Um dies zu würdigen setzt sich der Arbeitskreis Sport für eine Erhöhung des Steuerfreibetrages für ehrenamtliche Betreuer und eine Berücksichtigung der ehrenamtlichen Tätigkeit in Form von Rentenanwartschaften ein“, so Vieweg abschließend.



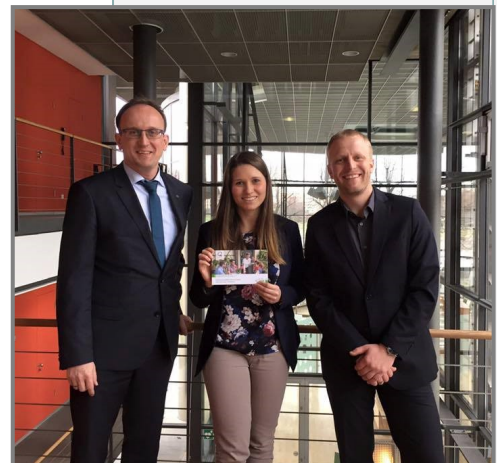
## ERFAHRUNGSAUSTAUSCH GEHT IN DIE ZWEITE RUNDE – GESCHÄFTSFÜHRER BEKOMMT EINBLICK IN DIE PARLAMENTSARBEIT

Im Rahmen eines Austausches zwischen Parlamentariern und den sächsischen Wirtschaftsunioren erhielt Bruno Bucher dieses Mal Einblicke in den Arbeitsalltag eines Abgeordneten. Bereits im vergangenen Jahr besuchte Jörg Vieweg den Betreiber der KÖRSE-Therme in Kirschau, sodass der Wissenstransfer nun in die zweite Runde ging.

Bruno Bucher, der die Geschäftsleitung des Freizeit- und Gesundheitsbades 2014 übernommen hatte, steht vor wirtschaftlichen und technischen Herausforderungen. Das 1998 erbaute Bad bedarf nach mehr als 20 Jahren Betriebszeit technischer Erneuerungen. „Als tourismus- und energiepolitischer Sprecher der SPD-Fraktion im Sächsischen Landtag begreife ich mich als Türöffner. Mein Ziel war es mit Herrn Bucher mögliche Optionen zur Verbesserung und Erneuerung seines Badbetriebes zu eruieren. Aus diesem Grund wurden Fachgespräche mit der Sächsischen Energieagentur (SAENA) sowie dem Landestourismusverband (LTV) organisiert“, so Vieweg.

Im Dialog mit der SAENA konnten sogleich erste Erfolge erzielt werden. Bruno Bucher nutzte die Gelegenheit sich mit Christian Micksch () und Uwe Kluge (von der SAENA) über die Energieeffizienz der KÖRSE-Therme auszutauschen sowie einen möglichen Handlungsleitfaden zu skizzieren. „Ich freue mich das wir gemeinsam die SAENA überzeugen konnten, sich den Bäderbetrieb genauer anzusehen. Nach dem zugesagten Vor-Ort-Termin wissen wir, mit welchen Mitteln und Wegen wir die Therme fit für die Zukunft machen können“, so der energiepolitische Sprecher.

Doch nicht nur im Bereich energieeffizienten Bauens sieht Bruno Bucher Nachholbedarf. Seit einigen Monaten ist er bemüht, sich und seine Angestellten im Bereich Qualitätssicherung breiter und besser aufzustellen. Dafür belegte er bereits einen Kurs beim Landestourismusverband Sachsen. „Herr Bucher ist ein sehr engagierter und zielorientierter junger Geschäftsführer, der sein Freizeit- und Gesundheitsbad weiter modernisieren möchte. Aus diesem Grund bildeten wir uns gemeinsam zum Thema Qualitätssiegel weiter“, so Vieweg. Mandy Eibenstein vom LTV berichtete von zahlreichen Möglichkeiten, die das „Q-Siegel“ einem Unternehmen bietet. Neben der Überprüfung von Serviceketten, der Nennung im Fachmagazin des LTV und die zusätzliche Motivation von Mitarbeitern, bringt das Siegel noch vieles mehr. „Ich bin mir sicher das Herr Bucher, mit Unterstützung des LTV und der SAENA, die bestmögliche Hilfestellung erhalten wird, um die KÖRSE-Therme auch in Zukunft erfolgreich betreiben zu können“, so Jörg Vieweg abschließend.



*Jörg Vieweg, Mandy Eibenstein und  
Bruno Bucher im Sächsischen Landtag.*

## SOZIALDEMOKRATISCHE GEMEINSCHAFT FÜR KOMMUNALPOLITIK (SGK) TRIFFT SICH IN FREIBERG – JÖRG VIEWEG ALS STELLVERTRETER BESTÄTIGT

Sachsens sozialdemokratische Kommunalpolitiker trafen sich am 5. März in der Bergstadt. Auf der von der SPD-Landtagsfraktion veranstalteten Auftaktkonferenz widmeten sie sich zunächst intensiv den Themen Kommunalverfassung sowie Asyl und Migration.

Am Nachmittag fand dann die Mitgliederversammlung der SGK Sachsen statt. Das Treffen der Interessenvertretung sozialdemokratischer kommunaler Mandats- und Amtsträger stand vorrangig im Zeichen der anstehenden Wahlen zum Landesvorstand. Jörg Vieweg wurde als stellvertretender Vorsitzender bestätigt. „Ich freue mich auf zwei weitere Jahre Vorstandsarbeit für die kommunalpolitische Familie in Sachsen. Mit der Dresdner Ortsbeirätin Johanna Thoele, der Arnsdorfer Bürgermeisterin Martina Angermann, dem Heidenauer Stadtrat Steffen Thiele und meinem Fraktionskollegen Volkmar Winkler, begrüße ich vier neue MitstreiterInnen im Vorstandsteam der SGK Sachsen“, so Vieweg.

Der Radeberger Oberbürgermeister Gerhard Lemm wurde erneut zum Landesvorsitzenden gewählt. Thomas Delling, Bürgermeister in Hoyerswerda, setzt seine langjährige Arbeit als Schatzmeister fort. Zu den anwesenden Kommunalpolitikern zählte unter anderem auch der Oberbürgermeister der Gastgeberstadt, Sven Krüger.

Zudem nahmen auch Staatsministerin Petra Köpping, die sächsische SPD-Generalsekretärin Daniela Kolbe, der Vorsitzende der SPD-Fraktion im Sächsischen Landtag, Dirk Panther sowie der frühere sächsische Wirtschaftsminister Thomas Jurk teil.



### BÜRGERBÜRO

#### JÖRG VIEWEG

Friedrich-Hähnel-Str. 11

09120 Chemnitz

#### KONTAKT:

Telefon: 0371/ 27243770

Fax: 0371/ 27290590

E-Mail: kontakt@joerg-vieweg.de

WEB: www.joerg-vieweg.de

Facebook: www.facebook.com/

joerg-vieweg.de

## VERKEHRS- UND SOZIALRECHTS- SPRECHTUNDEN IM BÜRGERBÜRO

**Miteinander mehr erreichen.**

**UNSERE SOZIALRECHTS- UND VERKEHRSRECHTSEXPERTEN SIND AB SOFORT FÜR SIE DA.**

**Jörg Vieweg**  
Mitglied des Sächsischen Landtages  
Friedrich-Hähnel-Str. 11 · 09120 Chemnitz  
Tel.: 0371 2724 3770 · vieweg@joerg-vieweg.de

**VERKEHRSRECHT-SPRECHSTUNDE**

**SOZIALRECHT-SPRECHSTUNDE**

**WO?** Bürgerbüro Jörg Vieweg · Mitglied des Sächsischen Landtages  
Friedrich-Hähnel-Str. 11 · 09120 Chemnitz  
Tel.: 0371 2724 3770 · vieweg@joerg-vieweg.de

#### SIE HABEN FRAGEN ...

... zum Bußgeldverfahren,  
zum ElterngeldPlus

oder

... zum Arbeitslosengeld I und II,  
zur Berufsausbildungsbeihilfe  
und zu ähnlichen Themen?

Mit Unterstützung unseres Anwalts  
können Sie sich bei uns  
jeden zweiten Donnerstag im Monat,  
von 17.00 – 18.00 Uhr  
kostenfrei orientierend beraten lassen.

Haben wir Ihr Interesse geweckt?  
Dann melden Sie sich einfach bei uns im Bürgerbüro.

**Da die Plätze begrenzt sind, bitten wir um  
eine Voranmeldung unter:**

0371 27243770 oder kontakt@joerg-vieweg.de.

Unsere Termine im ersten Halbjahr 2016:  
14. April - 12. Mai - 09. Juni